

## Veranstaltungsort:

Jenaer Universitäts-Buchhandlung  
Thalia Leutragraben 1  
07743 Jena

## Organisation:

Maja Eib  
Landesbeauftragte für Thüringen und  
Leiterin Landesbüro  
Politisches Bildungsforum Thüringen der  
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Andreasstraße 37 b  
99084 Erfurt  
Telefon: 0361 – 65491-0  
Telefax: 0361 – 65491-11  
kas-thuringen@kas.de  
www.kas.de/thuringen

## Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung mit  
beiliegender Antwortkarte bzw.  
per FAX oder E-Mail.

## Eintritt frei!

## Information zur Veröffentlichung von Bildern

Die Veranstaltung wird fotografisch begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Fotomaterial für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt.

*Gefördert durch Zuwendungen der  
Bundesrepublik Deutschland und des  
Freistaates Thüringen.*



Va-Nr. B99-241115-1

# EINLADUNG

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

DREIZACK UND ROTER STERN:

GESCHICHTSPOLITIK UND  
HISTORISCHES GEDÄCHTNIS IN  
DER UKRAINE

DIENSTAG | 24.NOVEMBER 2015 |  
20.00-21.30 UHR |

BUCHHANDLUNG THALIA JENA

*Mit freundlicher Unterstützung durch die  
Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.*

 **Thalia.de**  
Entdecke neue Seiten.



Konrad  
Adenauer  
Stiftung

DIENSTAG | 24.NOVEMBER 2015 |  
20.00-21.30 UHR |

## **DREIZACK UND ROTER STERN:**

### **GESCHICHTSPOLITIK UND HISTORISCHES GEDÄCHTNIS IN DER UKRAINE**

#### ***Begrüßung***

##### **Maja Eib**

*Landesbeauftragte der Konrad-Adenauer-  
Stiftung für Thüringen*

#### ***Buchvorstellung und Gespräch***

##### **Christiane Schubert**

Journalistin



##### **Wolfgang Templin**

Autor, Publizist



#### ***Moderation***

**Nico Lange** - arbeitete von 2003 bis 2006 für die Robert Bosch Stiftung in St. Petersburg, Russland. Von 2006 bis 2012 leitete er das Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Ukraine. Lange hatte Lehraufträge für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen an der Universität Greifswald, der Fakultät für Internationale Beziehungen der Staatlichen Universität St. Petersburg und der Kiewer Nationalen Mohyla Akademie.

Seit 2012 ist er Stellvertretender Hauptabteilungsleiter der Hauptabteilung Politik und Beratung und leitet seit 2013 auch das Team Innenpolitik der Konrad-Adenauer-Stiftung.



"Die gegenwärtige Situation der Ukraine erschließt sich aus dieser langen und teilweise sehr komplizierten Geschichte, erschließt sich aus ihrer Verflochtenheit mit der Geschichte Polens, Litauens und Russlands und das war eigentlich der Beweggrund, der uns diese lange komplexe Geschichte erzählen ließ, um in der hochdramatischen Gegenwart zu landen. Die Entwicklung dieser Ereignisse wiederum zeigt, wie entscheidend ein historisches Vorwissen über die Ukraine, über ihre Entwicklungsgeschichte, ihr Selbstverständnis ist, um die gegenwärtige Konfrontation zu verstehen. Gegenwärtig wird der Ukraine ja förmlich ihre eigene Identität, ihre kulturelle Tradition abgesprochen, sie wird als Teil Russlands definiert, sie wird ihrer Geschichte beraubt, die sie aber hat und die wir darzustellen versuchen."

Wolfgang Templin  
im Deutschlandfunk am 22. Juni 2015

Christiane Schubert und Wolfgang Templin stellen eine andere Sicht auf die Ukraine als Nachbarstaat Russlands vor.

Die Studie folgt dem Weg der Ukraine, die lange Zeit ohne eigenen Staat blieb. Mit dem Zerfall der Sowjetunion und der unabhängigen Ukraine erreichten Nationalbewegung und damit verbundene Identitätskonflikte eine neue Stufe. Der orangene Majdan von 2004 und der Euro-Majdan des Jahres 2014 dokumentieren das Ringen um eine moderne Staatsbürgernation, die sich auf ihrem Weg nach Europa ethnonationalistischer Enge und postsowjetischer Prägung entzieht.

Christiane Schubert, Jahrgang 1955, geboren in Lüneburg, war 2005 zum ersten Mal in der Ukraine und hat 2006/2007 Radioberichte aus dem Land für das Deutschlandradio verfasst; Wolfgang Templin, Jahrgang 1948, geboren in Jena, gehörte zur demokratischen Opposition der DDR, hat in Warschau studiert und war dort von 2010 bis 2013 Leiter des Auslandsdienstes der Heinrich-Böll-Stiftung. Beide haben sich seit vielen Jahren mit der Geschichte der ost-/mitteleuropäischen demokratischen Bewegungen beschäftigt.